

in Triest eine Kristalleisfabrik sowie Marmorwerke in Pinguente (Buzet) und war maßgeblich am Aufbau einer Jutespinnerei und einer Weberei in Triest beteiligt; ein anderer Neffe, Karl (\* Graz, 1861), verwaltete das Gut Weißenegg bei Leibnitz, gründete dort eine Zementfabrik und wurde 1903 als Vertreter des Großgrundbesitzes steiermärk. Landtagsabg.

L.: Hahn, 1873; Slokar, s. Reg.; Wurzbach; E. Ritter v. Záhony, Chronik und Stammbaum der im Jahre 1829 in Österr. mit dem Prädikat „von Záhony“ geadelten Familie R. aus Frankfurt a. M., 1915; Allg. Verw.A., Wien.

(J. Mentschl)

**Rittershausen** Hermann von, Eisenbahnfachmann. \* Berlin, 17. 5. 1831; † Marienbad (Mariánské Lázně, Böhmen), 18. 8. 1899. Sohn eines Bäckermeisters; trat nach Absolv. der Realschule in Berlin zunächst in die Dienste der Berlin-Hamburger Eisenbahn. 1856 übersiedelte er nach Österr. und nahm eine Stellung bei der österr. Staatseisenbahnges. an. 1868 wurde er zum Gen. Dir. Stellvertreter der neu gegründeten Österr. Nordwestbahn berufen. In dieser Funktion konnte er vor allem den Konkurrenzkampf mit der älteren Staatseisenbahnges. durch Abschluß eines Kartells beenden. Nachdem Deutschland 1879 eine protektionist. Wirtschaftspolitik eingeleitet hatte, erkannte R. als einer der ersten die Bedeutung der Elbe als Transportweg für den österr. Export. Er trug wesentlich zur Realisierung des schon früher projektierten Umschlagplatzes Laube (Loubí) bei Tetschen (Děčín) bei und war ein Gründer der Österr. Nordwest-Dampfschiffahrtsges. Der anlässlich dieser Gründung ausgebrochene Tarifkonflikt mit den preuß. Staatsbahnen konnte von R., einem hervorragenden Fachmann auf dem Gebiet des Tarifwesens, erst 1882 bereinigt werden. Ab 1891 i. R., war er bis zu seinem Tod noch bei der Ersten Eisenbahnwagen-Leihges., deren Gründung auf seine Anregung zurückging, tätig. 1874 nob.

L.: Ztg. des Ver. dt. Eisenbahnverwaltungen, 1902, S. 950; Beschreibender Kat. des k. k. hist. Mus. der österr. Eisenbahnen, 1902, S. 273f.; VA Wien.

(P. Mechtler)

**Rittig** Ivan, Agronom. \* Brod (Slavonski Brod, Kroatien), 6. 2. 1876; † Agram (Zagreb), 5. 1. 1949. Stud. Landwirtschaft am önolog. und pomolog. Inst. in Klosterneuburg und in Reutlingen. Er gründete eine Obst- und Weinbauschule in Ilok und reorganisierte den landwirtschaftlichen Unterricht in Petrinja und Agram. 1920–41 war er Vorstand des Inst. für Obst- und Weinbau an der Fak. für Land- und Forst-

wirtschaft an der Univ. Agram, an der er 1920–35 Obstbau und 1935–41 Weinbau lehrte.

W.: Vinogradarstvo (Weinbau), 1908, 2. Aufl. 1926; Blagostanje Kralj. Srba, Hrvata i Slovenaca (Der Wohlstand des K.g. Reichs der Serben, Kroaten und Slowenen), 1919; Organizacija gospodarske nastave u Hrvatskoj i Slavoniji (Die Organisation des landwirtschaftlichen Unterrichts in Kroatien und Slawonien), 1919; Vinarstvo (Weinbau), 1924; Voćarstvo (Obstbau), 1929; etc.

L.: Nar. Enc.; Znam. Hrv.

(F. Juras)

**Rittig** Johann, Journalist. \* Prag, 26. 3. 1829 (?); † auf der Reise von New York nach Europa, 17. 7. 1885. Stud. an der Univ. Prag Jus und nahm 1848 als Präses der Studentenverbindung Marcomannia an der Revolution teil. Er wurde verhaftet, floh jedoch nach Frankreich, von wo er, nachdem er in Abwesenheit zum Tod verurteilt worden war, 1852 in die USA emigrierte. Dort widmete sich R. neben schauspieler. Tätigkeit an dt. Theatern in Cincinnati, St. Louis, Louisville, Milwaukee und Chicago in erster Linie der Journalistik und schrieb für verschiedene Bl., wie die „Westliche Post“ und den „Louisville Anzeiger“, Artikel, in denen er u. a. für die Abschaffung der Sklaverei eintrat. Ab 1857 war R. Theaterkritiker und Mithrsg. des meistgelesenen dt. Bl. in Amerika, Ottendorfers (s. d.) „New Yorker Staatszeitung“, deren Sonntagsausg. er 1874 betreute. Seine eigene Hrsg. Tätigkeit (so in den 50er Jahren gem. mit Rothaker die Wochenbl. „Der Unabhängige“ und „Die Menschenrechte“, beide Cincinnati, und ab 1862 das „New Yorker Journal“) war von kurzer Dauer.

W.: Federzeichnungen aus dem amerikan. Stadtleben, 1884, 2. Aufl. 1885; etc.

L.: Brümmer, Kosch, Staatsbdb.; The Forty-Eighters. Political Refugees of the German Revolution of 1848, hrsg. von A. E. Zucker, 1950, S. 65, 330; E. W. Dobert, Dt. Demokraten in Amerika. Die Achtundvierziger und ihre Schriften, (1958), S. 172f.; Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien.

(J. Pemsel)

**Rittinger** Peter von, Montanist. \* Neutitschein (Nový Jičín, Mähren), 23. 1. 1811; † Wien, 7. 12. 1872. Stud. 1831–35 an der Univ. in Olmütz (Olomouc) Phil., Rechts- und Staatswiss., 1836–39 an der Berg- und Forstakad. in Schemnitz (Banská Štiavnica). 1840 wurde er Pochwerkinsp. bei der Bergwerksverwaltung in Windschacht (Bergrevier Schemnitz), 1845 in Brandeisl (Brandýsek) Leiter der Baulichkeiten bei den staatlichen Steinkohlenschürfungen in Böhmen und Mähren, 1849 vertretungsweise Leiter des Bergoberamtes in St. Joachimsthal (Jáchymov). In diese Zeit fallen